

Exportschlager aus der Heinrich- Heine-Universität

Kleingruppen-Sonographie führt Medizinstudenten an die Praxis heran

von Jürgen Brenn

Es ist später Nachmittag. Die Gänge der Uniklinik Düsseldorf leeren sich. Nur in einigen Räumen arbeiten noch Studierende hochkonzentriert. Ein Student führt den Schallkopf über den Bauch eines Mitkommilitonen, eine Studentin optimiert das Bild eines Blutgefäßes auf dem Monitor. Zwei Studenten schauen zu. Alle paar Minuten wird gewechselt. Dazwischen sitzt Jochen Türck. Der Tutor führt, korrigiert und erklärt, wie Schallkopf und Farbduplex-Gerät zu bedienen sind.

Dr. med. Matthias Hofer, Assistenzarzt am Institut für Diagnostische Radiologie der Heinrich-Heine-Universität und Leiter des medizindidaktischen Pilotprojekts „Anatomie in den bildgebenden Verfahren“, arbeitet heute als „Springer“. Er geht von Kurs zu Kurs, beantwortet Fragen und verknüpft die Theorie mit der praktischen Seite.

Vor sieben Jahren hatte Hofer die Idee zu diesem Konzept, das ein Beispiel dafür ist, wie frühzeitig praxisnahe Lehre innerhalb des ansonsten sehr theoretischen Medizinstudiums mit geringem finanziellen Aufwand ablaufen kann. Das Geheimnis des Düsseldorfer Modells ist die „zweistufige Betreuung“. Tutoren, meist Studenten aus höheren Fachsemestern, übernehmen die Anleitung der fünfköpfigen Gruppen und ein Assistenzarzt die

Betreuung. Das Modell läuft seit rund fünf Jahren, seit zweieinhalb Jahren wird es vom Land NRW im Rahmen des Programms „Qualität der Lehre“ mit 300.000 Mark unterstützt. Daß die Praxiskurse zur Sonographie, Endoskopie und Analyse von Computertomographie-Aufnahmen bei den rund 3.500 Medizinstudentinnen und -studenten gut ankommen, zeigt die große Bewerberzahl: Im vergangenen Wintersemester bewarben sich für die 240 im Sonographie-Grundkurs zur Verfügung stehenden Plätze 530 Studenten. „Bei rund 150 Studienanfängern und einer Gesamtkapazität von rund 300 Plätzen pro Jahr könnten die Kurse in Semesterstärke angeboten werden“, sagt Hofer. Das Problem sei, daß die Übungen allen Medizinstudentinnen und -studenten zwischen dem dritten



Studenten der Uni Düsseldorf sonographieren sich gegenseitig und lernen Anatomie und den Umgang mit dem Gerät. Foto: Hofer

und zehnten Fachsemester offen stehen.

Die Kleingruppen werden zur Zeit von 24 Tutoren betreut. Die studentischen Hilfskräfte durchlaufen ein zeitaufwendiges Programm. Als Vorpräparanden und während der Famulatur vertiefen sie ihre Anatomiekenntnisse und sammeln Erfahrungen auf dem Spezialgebiet, das sie später betreuen sollen. Hinzu treten ein videounterstütztes Didaktik-Training und Wochenendkurse zur Rhetorik. Fast alle Tutoren halten diese „harte Schule“ durch. Denn sie vermittelt Fähigkeiten, die auch im späteren Berufsleben nützlich sein können, erklärt Hofer. Am Jahresende läuft die Landes-Unterstützung des Projektes aus. Dennoch ist die weitere Existenz der Praktika gesichert. Die Geräte sind bezahlt und die 30.000 Mark für die Tutorienhonorare steuert die Universität Düsseldorf bei.

Das ganze Konzept ist im Laufe der Zeit immer weiter verfeinert worden. Zwei Arbeitsbücher zum Sono- und CT-Kurs sowie die Lehrmaterialsammlung ermöglichen den Studenten eine optimale Aufbereitung der Seminare. Am effektivsten seien die Sonographie- und CT-Kurse, wenn sie parallel zum anatomischen Präparierkurs belegt werden. „Der Aufbaukurs Farbduplex ist für Studentinnen und Studenten ab dem siebten Fachsemester geeignet“, meint Hofer.

Die Studenten sind von der Praxisnähe der Kurse begeistert, aber häufig würde der Wunsch nach mehr Sono-Zeit geäußert, sagt der Tutor, Jochen Türck, was aus organisatorischen und finanziellen Gründen nur schwer zu realisieren sei. Einem anderen Anliegen versucht das Projekt seit diesem Sommersemester Rechnung zu tragen: In den Vorlesungen wird die praktische Anwendung der bildgebenden Verfahren häufiger an Patienten erklärt, die sich dazu bereiterklären.

Das Modell hat sich bewährt und Nachahmer gefunden. Die medizinischen Fakultäten der Universitäten in Essen, Göttingen und Ulm übernehmen das Konzept.